Zentralverband
des Deutschen Handwerks

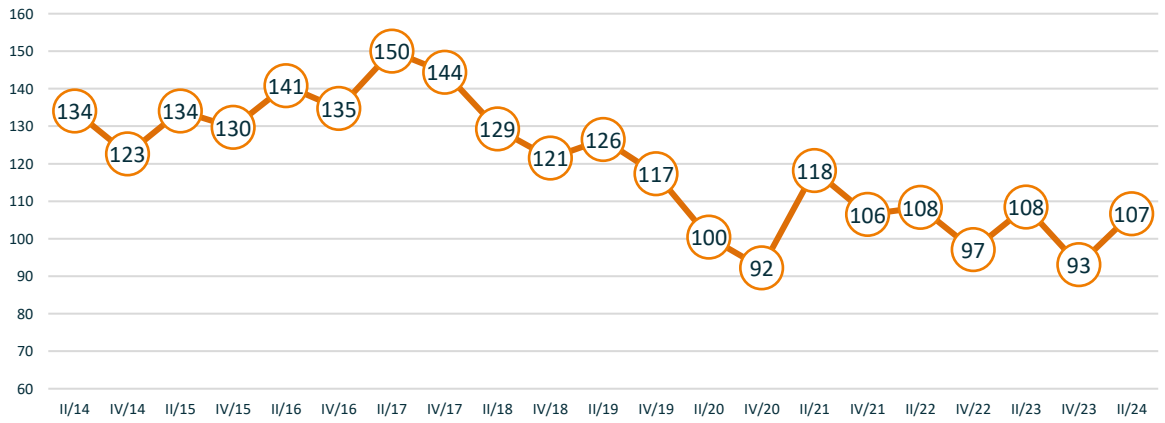
ZDH-Konjunkturbericht 2. Quartal 2024

Konjunkturflaute im Handwerk hält an

Berlin, im August 2024

Geschäftsklimaindikator Handwerk

Geometrischer Mittelwert aus „guter“ und „schlechter“ Geschäftslage sowie „guten“ und „schlechten“ Geschäftserwartungen. Der Wert von 100 Punkten bildet die Grenze zwischen positiver und negativer Konjunkturlage im Handwerk. Ab dem 1. Quartal 2018 liegt den Geschäftserwartungen eine veränderte Befragungsmethodik zugrunde. Die ausgewiesenen Werte für die Geschäftserwartungen und das Geschäftsklima sind deshalb nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar.



Eine schwache Baukonjunktur, die geringe Exportdynamik und die Zurückhaltung bei den Investitionen führten zu einer spürbaren **Eintrübung der Geschäftsaktivitäten** gegenüber dem Frühjahr 2023. Die Konjunkturflaute im Handwerk hält damit an. Einziger Lichtblick war die bessere Geschäftslage in den konsumnahen Handwerksbranchen. Die Erwartungen für die kommenden Monate hellten sich zwar etwas auf, eine deutliche Konjunkturbelebung zeigten aber auch sie nicht an.

Der **Geschäftsklimaindex**, der Lage und Erwartungen der Betriebe bündelt, bleibt im Vorjahresvergleich mit 107 Punkten nahezu unverändert (II/2023: 108 Punkte).

Die Entwicklung der Geschäftslage in den Gewerkegruppen des Handwerks stellte sich im Frühjahr 2024 durchaus heterogen dar. Deutlich besser als vor einem Jahr liefen die Geschäfte in den **privaten Dienstleistungsgewerken** und bei den **Gesundheitshandwerken.** Das Abebben der Inflation und die zuletzt real

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

wieder gestiegene Kaufkraft der Verbraucher wirkten hier positiv. Diese Effekte dürften auch die Geschäfte der **Lebensmittelhandwerker** zumindest stützen. Dass Bäcker, Fleischer und Konditoren ihre Geschäftslage dennoch etwas schwächer bewerten als vor einem Jahr, dürfte vor allem auf den Wegfall des umsatzstarken Ostergeschäfts zurückzuführen sein, dass in diesem Jahr ins 1. Quartal fiel. Auf gutem Niveau stabil blieb die geschäftliche Situation der **Kfz-Gewerke.** Vor allem die anhaltend positive Entwicklung der Fahrzeugverkäufe stützte hier die Geschäfte. Deutliche Einbrüche der Geschäftslage mussten die Bau- und Ausbauhandwerke sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf konstatieren. In den **Bau- und Ausbaugewerken** bremste vor allem der weiter rückläufige Wohnungsneubau die Geschäftsaktivitäten. Viele Gewerke litten unter der schwachen Auftragslage im Wohnungsbau, insbesondere aber die Maurer- und Betonbauer, die als einziges Bau- und Ausbaugewerk eine per saldo negative Geschäftslage meldeten. Die übrigen Gewerke konnten den Auftragsmangel im Wohnungsneubau zumindest teilweise durch Sanierungen und/oder Aufträge im Bereich Energie- und Wärmewende ausgleichen. Vor allem in den mit der Energie- und Wärmetransformation befassten Gewerken stellte sich die Geschäftslage deutlich positiver dar als im Durchschnitt der beiden Gewerkegruppen. Auch infolge der hohen Energiekosten und der gesunkenen internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie blieb die Nachfrage nach handwerklichen Vorleistungsgütern schwach. Die Geschäftslageurteile der **Handwerke für den gewerblichen Bedarf** brachen im Vorjahresvergleich deutlich ein. Vor allem Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker und Modellbauer berichten von einer schwachen Geschäftsentwicklung.

Umsätze sinken leicht

Die schwächere Geschäftslage beeinflusste auch die **Umsatzentwicklung** negativ. Die Handwerksbetriebe meldeten per saldo einen Umsatzrückgang für das 2. Quartal 2024 (Umsatzindikator: minus 3 Punkte). Dabei wurde die Umsatzentwicklung zusätzlich durch die rückläufigen Preissteigerungsraten gebremst. Entsprechend stiegen die **Absatzpreise** im Handwerk im Frühjahr 2024 mit deutlich geringerer Dynamik als im Vergleichsquartal. 8 Prozentpunkte der Betriebe weniger als vor einem Jahr (23 Prozent) berichten von Absatzpreiserhöhungen, 2 Prozentpunkte mehr (9 Prozent) von gesunkenen Absatzpreisen. In allen Gewerkegruppen hat sich die Aufwärtsentwicklung der Absatzpreise im Vorjahresvergleich abgeschwächt. Besonders deutlich hat der Preisdruck in den Ausbau-, den Kfz- und den Gesundheitsgewerken nachgelassen. Dafür dürfte vor allem der weitere Rückgang der Energiepreise verantwortlich zeichnen. In Gewerken mit schwacher Konjunkturlage dürfte zudem auch der steigende Wettbewerbsdruck zumindest dämpfend auf die Preisentwicklung gewirkt haben.

Nachfrage bricht ein

Im Vergleichsquartal II/2023 wirkten die in den Vorjahren aufgebauten hohen Auftragspolster noch stützend auf die Geschäftslage im Handwerk. Im Frühjahr 2024 sanken die **Auftragsbestände** aber noch einmal deutlicher als vor einem Jahr. Der Auftragsindikator ging um nochmals 4 Zähler auf nur noch 12 Punkte zurück. Das fehlende Neugeschäft wirkte sich direkt auf die Geschäftslage der Betriebe aus.

Folgerichtig sanken auch die **Auslastung der betrieblichen Kapazitäten** im Handwerk und die Auftragsreichweite. Im Gesamthandwerk waren die Betriebe zuletzt zu 80 Prozent ausgelastet, vor einem Jahr betrug die Auslastung noch 81 Prozent. Um beinahe 1 Woche sanken die **Auftragsreichweiten** im Handwerk, die nun noch bei 9,9 Wochen lagen (II/2023: 10,7 Wochen). Sowohl Kapazitätsauslastung als auch Auftragsreichweiten sanken dabei in den Bau- und Ausbauhandwerken überdurchschnittlich stark.

Beschäftigung deutlich im Minus

Flaute herrscht zudem weiter auf dem Markt für handwerkliche Fachkräfte. Trotz der schwächeren Geschäftslage bleibt die Zahl der offenen Stellen im Handwerk auf hohem Niveau. Die Zahlen der Arbeitsagenturen zeigen weiterhin einen hohen Bedarf an handwerklich qualifizierten Fachkräften, dem oft zu wenige potenzielle Bewerber mit entsprechender Qualifikation gegenüberstehen. Die **Beschäftigungsentwicklung** fiel noch einmal leicht schwächer aus als vor einem Jahr. Der Beschäftigungsindikator für das Gesamthandwerk sinkt um 1 Zähler auf nun minus 7 Punkte. Alle Gewerkegruppen verloren dabei per saldo an Beschäftigung. Vor allem bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf ging die Beschäftigung spürbar deutlicher zurück als vor einem Jahr. Die Beschäftigungserwartungen bleiben zurückhaltend.

Im schwierigen Geschäftsumfeld und infolge der zurückhaltenden Geschäftserwartungen blieben die Handwerksbetriebe auch bei den **Investitionen** sehr zurückhaltend. Nur noch 14 Prozent der Betriebe erhöhten ihre Investitionen, mehr als doppelt so viele (31 Prozent) investierten weniger. Dabei sanken die Investitionsaufwendungen in allen Gewerkegruppen deutlich. Die stärksten Rückgänge meldeten aufgrund der schwachen Baukonjunktur aber die Bauhauptgewerke. Die rückläufigen Geschäftserwartungen drohen das Investitionsklima im Handwerk weiter einbrechen zu lassen.

Erwartungen für das 2. Halbjahr 2024

Der noch zum Jahresbeginn erhoffte **Konjunkturaufschwung** im Jahresverlauf 2024 **zeichnet sich derzeit nicht ab.** Der private Konsum entwickelt sich zwar positiv, aber mit schwächerer Dynamik als erhofft. Auch starke außenwirtschaftliche Impulse zur Belebung des Exports fehlen weiterhin. Die Baukonjunktur wird wie erwartet weiterhin stark durch den Einbruch des Wohnungsneubaus belastet.

Unter diesen Vorzeichen schätzen auch die Handwerksbetriebe die Konjunkturentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2024 eher verhalten ein. **Bestenfalls** lassen die Geschäftserwartungen der Betriebe auf eine **stabile Seitwärtsbewegung** der Handwerkskonjunktur – auf einem nun deutlich **geringeren Niveau –** hoffen.

Aufgrund des großen Gewichts der Bau- und Ausbaugewerke am gesamthandwerklichen Umsatz ist aktuell nur von einem **nominalen Umsatzplus** von etwa 1 Prozent im Gesamthandwerk auszugehen – real würden die Umsätze der Betriebe somit erneut sinken. Infolge der demografischen Entwicklung und des anhaltenden Arbeitskräftemangels dürfte der rückläufige Trend bei der Beschäftigungsentwicklung bis zum Jahresende 2024

Bestand haben. Aktuell ist von einem **Rückgang der Beschäftigtenzahlen** im Gesamthandwerk von etwa 1,5 Prozent im Jahr 2024 auszugehen.

Tabellenanhang

Gesamthandwerk

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmal	II/23			IV/23			II/24			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	14	40	45	20	45	35	17	42	40	16	75	9
Beschäftigte	16	74	10	18	73	9	17	73	10	12	79	9
Umsatz	23	54	23	30	53	17	25	53	22	23	61	15
Auftragsbestand	26	56	18	31	54	15	27	58	15	20	70	10
Verkaufspreise	7	62	31	9	67	24	9	68	23	9	66	26
Investitionen	30	56	14	34	53	13	31	55	14	35	57	8

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

Bau(haupt)gewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmal	II/23			IV/23			II/24			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	16	42	42	26	43	31	20	43	36	19	75	6
Beschäftigte	18	70	12	27	66	8	20	69	11	16	75	8
Umsatz	26	52	21	40	52	8	24	50	26	27	60	12
Auftragsbestand	33	56	12	41	47	13	29	52	19	26	67	8
Verkaufspreise	15	66	19	17	68	15	17	64	19	16	64	20
Investitionen	39	48	14	45	45	10	38	50	12	40	53	6

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

Ausbaugewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmal	II/23			IV/23			II/24			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	9	34	57	15	42	43	14	37	49	15	77	8
Beschäftigte	17	72	11	18	75	8	16	74	10	11	80	9
Umsatz	18	57	25	26	55	19	24	56	20	24	61	15
Auftragsbestand	24	54	22	25	55	19	22	60	18	20	72	8
Verkaufspreise	4	57	38	7	64	29	8	68	24	9	62	29
Investitionen	26	62	12	32	55	13	30	57	13	33	59	8

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmal	II/23			IV/23			II/24			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	15	41	44	20	48	32	23	39	38	18	73	9
Beschäftigte	17	74	9	17	71	12	19	73	8	15	74	11
Umsatz	24	56	20	32	56	12	28	52	20	25	60	15
Auftragsbestand	27	59	14	33	58	9	39	48	13	24	64	12
Verkaufspreise	10	69	21	9	73	18	8	76	16	9	77	15
Investitionen	34	53	13	36	50	14	31	51	18	36	57	7

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

Kraftfahrzeuggewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmal	II/23			IV/23			II/24			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	11	49	40	15	46	39	12	45	43	18	76	6
Beschäftigte	16	72	12	14	70	16	14	75	11	6	85	9
Umsatz	17	51	32	21	49	30	20	51	29	17	64	18
Auftragsbestand	19	44	37	35	41	24	7	86	7	16	72	12
Verkaufspreise	5	48	46	5	53	42	6	58	36	6	55	39
Investitionen	25	58	17	28	52	20	24	60	16	29	60	11

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

Lebensmittelgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmal	II/23			IV/23			II/24			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	17	50	33	14	54	32	13	63	24	12	72	17
Beschäftigte	23	64	13	26	61	13	24	60	16	14	75	11
Umsatz	26	45	29	21	43	36	26	41	33	16	62	22
Auftragsbestand	35	47	18	11	78	11	25	63	13	16	68	16
Verkaufspreise	2	61	37	1	70	29	1	72	27	1	67	32
Investitionen	29	52	19	31	49	20	33	43	24	45	40	15

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

Gesundheitsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmal	II/23			IV/23			II/24			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	26	44	31	24	40	36	20	43	37	21	64	15
Beschäftigte	11	79	10	12	74	14	13	75	12	12	75	13
Umsatz	39	42	19	36	48	17	37	40	23	24	54	22
Auftragsbestand	29	51	20	29	57	14	35	29	35	21	58	21
Verkaufspreise	4	68	29	6	76	17	5	76	19	3	74	24
Investitionen	33	53	14	29	53	17	32	60	8	33	56	11

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmal	II/23			IV/23			II/24			Erwartungen		
	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Geschäftslage	23	42	35	26	48	27	19	48	33	13	75	12
Beschäftigte	7	90	3	9	88	3	9	87	4	8	88	4
Umsatz	25	60	15	32	56	11	24	61	15	17	67	16
Auftragsbestand	26	66	8	34	57	9	30	65	5	12	76	11
Verkaufspreise	5	68	26	7	74	18	9	66	26	3	72	26
Investitionen	27	61	12	29	63	8	29	60	11	28	65	7

„-“ = schlecht/weniger/sinkend; „0“ = befriedigend/unverändert; „+“ = gut/mehr/steigend

Betriebsauslastung

Angaben jeweils in Prozent (Durchschnitt der befragten Betriebe)

Gewerbegruppen	Bundesgebiet	
Gesamthandwerk	II/23	81
	IV/23	77
	II/24	79
Bau	II/22	84
	IV/23	77
	II/24	80
Ausbau	II/23	87
	IV/23	82
	II/24	84
Gewerbl. Bedarf	II/23	81
	IV/23	77
	II/24	80
Kraftfahrzeuge	II/23	81
	IV/23	79
	II/24	80
Lebensmittel	II/23	75
	IV/23	77
	II/24	75
Gesundheit	II/23	71
	IV/23	73
	II/24	72
Pers.-DL Gewerbe	II/23	67
	IV/23	67
	II/24	69

Auftragsreichweite

Angaben jeweils in Wochen (Durchschnitt der befragten Betriebe)

Gewerbegruppen	Bundesgebiet	
Gesamthandwerk	II/23	10,7
	IV/23	9,1
	II/24	9,9
Bau	II/23	13,8
	IV/23	12,3
	II/24	13,2
Ausbau	II/23	13,9
	IV/23	10,9
	II/24	12,0
Gewerbl. Bedarf	II/23	10,2
	IV/23	9,6
	II/24	9,3
Kraftfahrzeuge	II/23	3,7
	IV/23	3,4
	II/24	3,5
Lebensmittel	II/23	4,4
	IV/23	4,4
	II/24	3,7
Gesundheit	II/23	3,7
	IV/23	3,8
	II/24	2,6
Pers.-DL Gewerbe	II/23	4,1
	IV/23	3,9
	II/24	4,4

Ansprechpartner: René Rimpler
Bereich Wirtschaftspolitik
+49 30 20619-263
rimpler@zdh.de · www.zdh.de

Herausgeber:
Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V.
Haus des Deutschen Handwerks
Mohrenstraße 20/21 · 10117 Berlin
Postfach 110472 · 10834 Berlin

Lobbyregister: R002265
EU Transparency Register: 5189667783-94